

# HRK

## Expertenkommentare nexus-Tagung

„Service Learning –  
Lernen durch Engagement.  
Von der Idee zur Umsetzung“



**HRK** Hochschulrektorenkonferenz  
Projekt nexus  
Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre

27 / 28. Mai 2014

# Parallele Workshops

28. Mai 2014, 9:15 bis 11:30 Uhr

**Workshop 1: Möglichkeiten und Herausforderungen der curricularen Verankerung von Service Learning-Veranstaltungen an Hochschulen**

**Workshop 2: Organisatorisch-strukturelle Herausforderungen der Netzwerkbildung zwischen Hochschulen und externen Partnern**

**Workshop 3: Mehrwert des Service Learning mit Bezug auf die persönliche, wissenschaftliche und berufliche Entwicklung Studierender**

**Workshop 4: Fächerkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten**

**Workshop 5: Didaktisch-methodische Begleitung des Service Learning: Erfahrungen und Herausforderungen**

# Expertenkommentare zu den Workshops

## Prof. Dr. Philipp **Pohlenz**

Professor für Hochschulforschung und Professionalisierung der akademischen Lehre, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

## Prof. Dr. Bettina **Hohn**

Professur für Public und Nonprofit-Management,  
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

## Lisa **Eschbaumer**

Bundvorsitzende für Kommunikation AIESEC in Deutschland  
und Vertreterin des VDSI (Verband Deutscher Studenteninitiativen)

## Uwe **Brandenburg**, PhD

Geschäftsführender Gesellschafter der CHE Consult GmbH

## Prof. Dr. Katharina **Spraul**

Lehrstuhl für Sustainability Management, Technische Universität Kaiserslautern

Moderation: Dr. Peter A. **Zervakis**, Leiter Projekt nexus, HRK

# Ergebnisse Workshop 1

## **Möglichkeiten und Herausforderungen für die curriculare Verankerung von Service Learning:**

- Spannungsfeld: Freiwilligkeit vs. Curriculare Verbindlichkeit
- Wenn Curriculum, dann Qualitätsmanagement
- Qualitätsmerkmal von Studiengängen:  
didaktisch und theoretisch reflektierte Praxisbezüge
- Angebots- und Nachfrageorientierung balancieren

# Ergebnisse Workshop 2

## Herausforderungen für Hochschulen bei der Netzwerkbildung mit externen Partnern und umgekehrt:

- Realen Bedarf identifizieren (Interessen der Studierenden, Hochschulen, Partner)
- Passungsanalyse (Ressourcen, zeitl. Passung)
- Organisatorische Ausgestaltung (Kooperations-vertrag, Daten- u. Versicherungsschutz, Betreuungspflichten)
- Wirkungen/Effekte analysieren (für alle Partner)

übergreifend:

*Koordination, Netzwerkbildung, Kommunikation*

# Ergebnisse Workshop 3

## Mehrwert für die persönliche, wissenschaftliche und berufliche Entwicklung Studierender:

- Grundsätzlich: *Abhängigkeit vom Format des Service Learnings*
- Persönlich: der Umgang mit Scheitern und die Konfrontation mit der Wirklichkeit
- Wissenschaftlich: die Vermeidung der Entkopplung von Theorie und Praxis und eine Verbesserung der Lernleistung durch Praxisbezug
- Beruflicher: Sensibilisierung für gesellschaftliche Werte

# Ergebnisse Workshop 4

## **Fächerkulturelle Unterschiede als Mehrwert begreifen:**

- auf die Fächer zugehen und deren Inhalte auf gesellschaftlichen Bezug (Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit & Demokratie) hin interpretieren und auf SL-Fähigkeit prüfen
- Hilfe bei der Umsetzung geben und insbesondere Interdisziplinarität anstreben
- Studierende stärker in die Entwicklung von Projekten einbeziehen und ihnen eine zentrale Anlaufstelle zur Verfügung stellen
- Studierenden die Mehrwerte von Service Learning verdeutlichen (zielgruppengerechtes Arbeiten)

# Ergebnisse Workshop 5

## **Herausforderungen an Lehrende bei der didaktisch-methodischen Umsetzung von Service Learning:**

- Reflektion: Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis
- Kongruenz zwischen Anforderungen und Bedarfen: Klare Absprachen und Flexibilität
- Rollen Lehrender: Vom Wissensvermittler zum Trainer
- Rollen Studierender: Lernende – Kooperationspartner – Gestaltende